



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Georges Thüring, SVP-Fraktion: Wann erhalten die Behinderten ihre Ombudsstelle?**

**Autor/in:** [Georges Thüring](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 27. November 2014

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Ab 1. Januar 2015 werden Betagte und Heimbewohner/innen in unserem Kanton bei Problemen ebenfalls über eine kompetente Anlaufstelle verfügen. Damit wird ein Teil meines Postulates "Schaffung einer Baselbieter Ombudsstelle für Heim-, Spitex- und Altersfragen sowie für Menschen mit Behinderungen" erfüllt. Ich bin Regierungsrat Thomas Weber und der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion sowie den involvierten Verbänden BAB, VBLG und Spitex für die Realisierung dieser Forderung sehr dankbar.

Mit Bedauern stelle ich fest, dass diese Ombudsstelle hingegen für behinderte Menschen und deren Probleme nicht zuständig sein wird. Ich finde diesen Umstand ausserordentlich schade. Er steht im Gegensatz zur Gleichstellung von behinderten Menschen und zum Gebot der gesellschaftlichen Integration.

Ich ersuche den Regierungsrat um Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat in diesem Zusammenhang dem Vorwurf der Zwei-Klassen-Gesellschaft - ist es tatsächlich richtig, Betagte und Behinderte unterschiedlich zu behandeln?
2. Aus welchen konkreten Gründen wurden die Behinderten im Rahmen dieser Ombudsstelle nicht berücksichtigt?
3. Ist es für den Regierungsrat denkbar oder sogar konkret vorgesehen, dass diese Ombudsstelle zu einem späteren Zeitpunkt um den Behinderten-Bereich erweitert wird?
4. Welche Alternativen sieht der Regierungsrat allenfalls?